

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dirks,
sehr geehrte Ratskollegen und -kolleginnen!

Gerne reihe ich mich nahtlos in den ausgesprochenen Dankeswünschen ein. Das Zahlenwerk ist das Produkt einer grundsoliden Arbeit. Dabei steht der Haushalt für 2022 unter keinem guten Stern. Das wussten wir jedoch bereits vorher. Im letzten Jahr haben wir auf die Haushaltsreden parteiübergreifend verzichtet. Aufgrund des enormen Fehlbetrages hätten wir dies aus objektiven Gründen auch dieses Jahr eigentlich machen können. Ein nennenswerter Gestaltungsspielraum ist schlicht erstmal nicht vorhanden. Im Gegenteil. In der letzten Haupt- und Finanzausschusssitzung wurde das finanzielle Dilemma offenkundig. Maßnahmen für den Bauhof wurden verschoben. Abermals wird eine Modernisierung des Betriebs auf die „lange Bank“ geschoben. Durch den freigewordenen Ansatz wurde praktisch ein „Basar“ eröffnet und eifrig der frei gewordene Ansatz neu verplant. Ein untypischer Vorgang wie mir im Anschluss an die Sitzung erklärt wurde. Not macht manchmal eben erfinderisch. Wir hoffen, dass die Modernisierung des Bauhofs aufgrund des Handlungsbedarfes im Jahr 2022 zumindest dennoch in Teilen erfolgen kann. Ab 2024/5 muss die Stadt eventuell Kredite aufnehmen, um ihren gegenwärtigen Verpflichtungen nachzukommen, sofern keine Ausgleichszahlungen vom Land oder Bund erfolgen. Ob der Bauhof dann jemals zeitig modernisiert werden kann, ist fraglich.

Grundsolide Arbeit finden wir auch an anderen Stellen innerhalb der Verwaltung. Die städtischen Gebühren bewegen sich in einem generell akzeptablen, gar guten Bereich. Trotz einer aktuell recht hohen Inflation schlägt sich diese nicht übergreifend auf die Gebühren durch. Dies ist sehr erfreulich. Dank an dieser Stelle.

Letztes Jahr wurden die coronabedingten Schäden ausgeglichen. Andernfalls hätten wir heute auch gänzlich andere Probleme zu besprechen. Vielleicht sogar eine Erhöhung der Hebesätze. Nur aufgrund des Rückgriffes auf die Ausgleichsrücklage können wir diesen Status Quo noch aufrechterhalten. Wir hoffen, dass es ein einmaliger Vorgang bleibt und die wirtschaftliche Erholung weiter einsetzt. Höhere Hebesätze wären hierbei kontraproduktiv und sind unter allen Umständen zu vermeiden, um aufkeimendes Wirtschaftswachstum nicht zu beeinträchtigen. Ebenso steht die Grundsteuerreform in den kommenden Jahren vor der Tür. Im Mittel sollen die Ausschläge verhältnismäßig sein, jedoch gilt es einen Umgang mit Augenmaß zu pflegen und rechtzeitig Transparenz in den Vorgang zu bringen. Eine zusätzliche Erhöhung darf es nicht geben!

Aus dem wirtschaftlichen Alptraum Corona kommen wir nur über einen einzigen Weg heraus. Es gilt zu impfen, impfen und inzwischen nochmals zu impfen. Ohne eine hohe Impfquote bleiben uns die Maßnahmen noch länger erhalten. Impfaktionen, wie vergangene Woche von der Stadt Billerbeck und Havixbeck organisiert, sind nicht nur wünschenswert, sondern ausdrücklich lobenswert. Das Impfangebot muss so niedrigschwellig sein, wie es nur eben geht. Vielen Dank Frau Bürgermeisterin an Sie und ihrem Team, sowie allen Helferinnen und Helfern für Ihren Einsatz zum Gelingen dieser Aktion. Auf meine Nachfrage hat der Landrat eine weitestgehende Übernahme der Finanzierung zugesagt und beim Land wird der größtmögliche Betrag eingefordert. Eine Wiederholung dieser und anderer Impfaktionen halten wir daher auch für 2022 erforderlich.

Im Jahr 2021 war unsere Gemeinschaftsschule das Thema! Gemeinsam hatten wir berechtigte Sorgen bezüglich einer Schließung des Standortes Billerbeck. Die Folgen wären für Billerbeck gravierend. Ohne ein weiterführendes Schulangebot hätten wir einen harten Standortfaktor verloren. Doch auch dank gemeinsamer Bemühungen konnten wir den Schulstandort erstmal sichern. Erstmal. Das Thema Schule wird uns aufgrund der sinkenden Schülerzahlen dennoch weiter begleiten. Es gilt die Schulen vor Ort so attraktiv wie möglich zu gestalten. Wir sind daher schon früh zu der Erkenntnis gelangt, dass wir die einzelnen Schulgebäude innerhalb der Stadt Billerbeck mittelfristig als Schulzentrum zusammenführen müssten. Lernen an einem Ort. Wir glauben, dass durch das nebeneinander Lernen der unterschiedlichen Altersklassen positive Effekte auf das Verbleiben in Billerbeck hätten. Es liegt an uns, den Schulstandort auch zukünftig attraktiv zu gestalten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag und liegt auch zukünftig beim Thema Bauen. Mit dem Baugebiet Buschenkamp versuchen wir der enormen Interessenslage „Herr zu werden“. Unsere Position zur Struktur des Baugebietes Buschenkamp kennen Sie bereits. Den Ansatz der größtmöglichen Verdichtung halten wir für gänzlich falsch und mit dem Wissen von heute sollten wir gezielt „grüne Oasen“ in den Baugebieten schaffen anstatt dicht an dicht die Häuser parzelliert nebeneinander aufzustellen. Gesetzlich machbar, aber nicht geboten.

Wie vor der Finanzkrise 2007 will heute wieder jeder bauen oder kaufen. Kein einfaches Unterfangen aufgrund der knapp bemessenen Flächen. Die Preise galoppieren unlängst den reell gegenüberstehenden Werten davon. Jeder sucht aufgrund der niedrigen Zinsen eine noch so kleine Renditechance. Wir sind der Auffassung, dass Billerbeck auf dem Immobilienmarkt auch mal „mutig“ vorangehen muss. Wir sollten selbst einen kleinen, bedarfsgerechten Bestand an Immobilien

vorweisen, um marktregulierend auftreten zu können.

Es braucht vor allem seniorengerechte Wohnungen, welche auch mit einer kleinen Rente bezahlt werden können. Dieses Angebot wird mangels Rendite von Immobilienentwicklern nicht vorangetrieben. Im Gegenteil. Das ehemalige Feuerwehrgelände würde sich perfekt anbieten, um sozialverträglichen Wohnraum für alle schaffen zu können. Lassen sie uns dieses Filetstück nicht aus der Hand geben und einmal mutig sein und als Stadt Wohnraum zu schaffen. Der freie Markt berücksichtigt das Grundbedürfnis Wohnen nicht aus einem Eigenantrieb heraus, sondern erzwingt Maßnahmen wie zum sozialen Wohnungsbau. Ein begrenzter, direkter Zugriff auf städtischen Wohnraum halten wir in der heutigen Zeit für erforderlich, um allen Einkommensschichten eine wohnliche Perspektive in Billerbeck zu ermöglichen. So auch vielen Familien.

Durch Corona ist die gesellschaftliche Leistung der Familien für uns alle einmal mehr sichtbar geworden. Für die Erziehung des Kindes, den Steuerzahler von Morgen, Elternbeiträge zu erheben die je nach Einkommensklasse in Höhe oder über dem staatlichen Kindergeld liegen, kann nicht richtig sein. Stichwort: Linke Tasche, rechte Tasche. Es bedarf unsere Anstrengung einen gerechten Beitrag für die nächsten Jahre konzeptionell zu entwickeln, um die Elternbeiträge perspektivisch zu senken.

Man könnte jetzt noch viele Maßnahmen hervorheben. Den wichtigen Radwegebau zur Stärkung des Tourismus. Oder das Bürgerbüro, welches wir seinerzeit ebenfalls angeregt haben (damals gab es sogar noch 90 % Förderung!), ist je nach Ausgestaltung eine Verbesserung der hauseigenen Struktur durch den Abbau von Hürden.

Das Thema Digitalisierung soll ab nächstes Jahr durch die Schaffung einer Koordinierungsstelle auf Kreisebene noch mehr verbessert werden. Der Trend zu 5G und künstliche Intelligenz darf darüber hinaus nicht verschlafen werden! Ein Mitwirken aller Kommunen ist hier erforderlich.

Auch in den übrigen Bereichen gibt es viel zu tun. Aufgrund von Corona blieb auch viel liegen. Vereine müssen gestärkt werden. Maßnahmen, wie die Bezuschussungen des Tierheims sind richtig und wichtig. Vereine spiegeln nun mal die Seele einer Gesellschaft.

Herausfordernd ist die Klimapolitik. Beim Beispiel der Windkraft erkennt man schnell, wie wichtig es ist die Bürgerinnen und Bürger einer Gemeinde stets mitzunehmen und frühzeitig aufklärend tätig zu werden. Wie fruchtbar die Einbeziehung unserer

Einwohner und Einwohnerinnen sein kann können wir auch heute beim Tagesordnungspunkt bei der Schulhofumgestaltung erkennen.

Der Haushalt im Kreistag von Coesfeld steht unter dem Motto. „Gemeinsam Werte schaffen“. Lassen auch sie uns gemeinsame Werte im kommenden Jahr schaffen und gestärkt aus dem Coronaloch emporsteigen, auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind, wie die stark strittige Diskussion rund um die mobilen Lüftungsfilter zeigt. Aufgrund zugrundeliegender Erkenntnisse können wir dem Erwerb nicht mehr zustimmen und sehen in Ihnen nur noch einen rein symbolischen Wert.

Im Namen der Familien-Partei werde ich dem Haushalt in diesen schwierigen Zeiten zustimmen und darauf bauen, dass wir zukünftig „gemeinsam neue und echte Werte“ im Jahr 2022 auch trotz Corona schaffen werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Niels Geuking

Niels Geuking

Mitglied im Stadtrat von Billerbeck
Mitglied im Kreistag von Coesfeld